

„Pflegeschnitte an Hecken sollten sinnvoll und zeitgerecht geschehen“

SDW: So wie der Wald sind auch Waldränder und Feldgehölze von großer Bedeutung

NIDDA (dt). „Der Vogelsberg ist eine typische Heckenlandschaft“, diese Weisheit erlernt schon jedes Kind in der Schule. Um jedoch den Charakter und die Funktion der Hecken zu erhalten, sind immer wieder Pflege- und Rückschnitte notwendig. Das Hessische Naturschutzgesetz gibt hierzu in der Zeit von Anfang September bis Mitte März eines jeden Jahres Gelegenheit.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Ortsverband Nidda und Umgebung, weist darauf hin, daß Heckenrückschnitte jetzt noch zeitgerecht durchgeführt werden können.

So wie der Wald sind auch Waldränder und Feldgehölze, landläufig als Hecken bezeichnet, von großer Bedeutung für den Naturhaushalt. Früher siedelten sich an Grenzlinien zwischen zwei Grundstük-

ken, an Wegrändern oder an Wiesenrainen in der Feldflur auf natürliche Weise Wildkräuter, Beeren, Nüsse, Dornenhecken und Holzgewächse an. Der wirtschaftlich denkende Mensch hatte für diese natürlichen Vorgänge lange Zeit kein Verständnis mehr, da die Hecke für eine großflächige Bewirtschaftung einfach ein Hindernis war. Die Bedeutung der Hecke ist mittlerweile aber vielerorts wieder erkannt worden. Voll funktionsfähig kann sie jedoch nur sein, wenn sie entsprechend geschnitten und damit verjüngt wird. In der dafür möglichen Zeit von Anfang September bis Mitte März ruhen Vegetation und Naturhaushalt. Tiere und Insekten sind voll entwickelt, eine eventuell kurzfristige Störung im Lebensraum wird leicht verkraftet.

Pflege- und Rückschnitte müssen je-

doch unter der Vorgabe erfolgen, daß die Hecke grundsätzlich zu erhalten ist und der Naturhaushalt und das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt werden. Es darf daher niemals zu radikal eingegriffen werden. „Lieber etwas öfter, als auf einmal zu viel“, so der SDW-Vorsitzende Wolfgang Eckhardt (Nidda) gegenüber dem Kreis-Anzeiger. Abschließend betonte Wolfgang Eckhardt, daß Hecken auch für die Landwirtschaft viele Vorteile böten, lebten doch Nützlinge in den Hecken und diene die Hecke als Windbremse.

Zwar zeige sich zunächst eine geringfügige Schattenwirkung, bei der weiter dahinter liegenden Fläche würden jedoch Mehrerträge gemessen. Dies sei durch die Windruhe bedingt, wodurch die wertvolle Feinkrume der Böden nicht abgetragen und verweht werde.